Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 47

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frau von Heute

und dem linken entging nicht, wie die Leine das Röckchen seiner Herrin hochschürzte und zwischen Strumpf und lilaseidenem Höschen ein Streifchen zartrosafarbene Menschenhaut zum Vorschein kommen liess. Darob, oder vielleicht ob der holden Begegnung stieg ihm eine dunkle Röte ins Gesicht und unruhig hüpfte er auf drei Beinen weiter. Doch plötzlich blieb er vor einem Kellerfenster stehen und betrachtete aufmerksam sein Spiegelbild. So ehrlich, wie er nur gegen sich sein konnte, musste er sich gestehen, dass er eigentlich die Geschmacklosigkeit selbst war, grübelte aber im Weitergehen darüber nach, wie nur die Menschen dazu kamen, seinesgleichen zur Schau zu stellen, während sie selbst alle Gesetze der Zuchtwahl und Rassenhygiene missachteten, überhaupt, dass man einer Kreatur wie ihm so abgöttisch zugetan sein könne. Dann aber besann er sich auf seine Beobachtungen und musste feststellen, dass auffallenderweise nur langhaarige Menschen, wohl vermöge einer geistigen Schwäche sich besonders hingebungsvoll tierischem Spielzeug widmen, um dabei ihre menschlichen Pflichten zu vernachlässigen.

In Gedanken versunken verfluchte Roland seine Bestimmungslosigkeit, sein sinn- und zweckloses Leben und stieg den Trottoirrand hinunter.

Plötzlich liess ein markdurchdringender Schrei die Luft weit herum erzittern. Arm Rolands Herrin fiel in Ohnmacht und er selbst lag verblutend neben ihr. Ein rasender Motorfahrer hatte den Weg über Roland genommen und ihn gewaltsam in den Hundehimmel befördert. Mit einem Auge das verkehrstörungslustige Publikum betrachtend und das andere vorwurfsvoll auf seine stöhnende Herrin gerichtet, hauchte er sein nutzloses Schlemmerleben aus. Sie aber brachte den Mut nicht auf, seinem Beispiel zu folgen, ass nur siebzehn Tage nichts anderes als Schwarzbrot und erstand drei Tage später den jüngeren Bruder von arm Roland.

D.

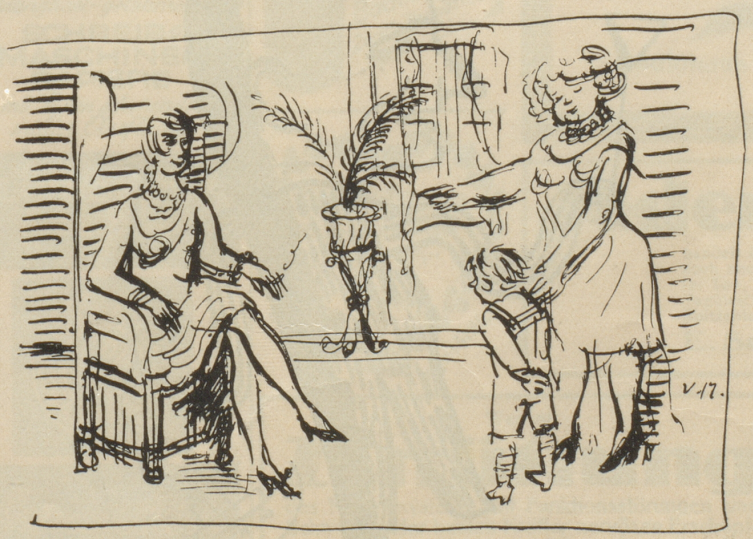
Gespräch im Schnellzug Zürich-Stuttgart.

«Na, was sagte denn Ihre Frau, als Sie den Rheinfall bei Schaffhausen sah?» — «Männe», hat sie gesagt, «hast du zu Hause auch im Badezimmer den Hahn zugemacht?»

Ernüchterung.

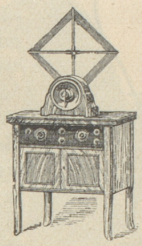
Sie (sehr schwärmerisch): «Ja, die Liebe ist des Lebens Licht!» — Er: «Ja, und sobald man verheiratet ist, kommt die Gasrechnung!»

Der Besuch



„Gang Max, gib der schöne Frau dört as Müntschi!"
„Hesch de gmeint! J wott ke Chlapf wie geschter der Vater!

Für **Fr. 14.50 monatlich**



schon, als Miete, können Sie sich einen modernen RADIO-Apparat anschaffen, der nach einer gewissen Zeit ohne weiteres Ihr Eigentum wird. Größere Apparate bis zum elegantesten Luxusmodell erfordern eine monatliche Miete von Fr. 55.— bis Fr. 80.— und nach 12 Monaten haben Sie eine eigene Anlage. Streng reell und ganz erstklassige Apparate neuesten Modells liefert zu diesen Bedingungen das

Radiohaus Fr. Wanner-Thues
Winterthur Stadthausstr. 85, Tel. 2329

Pelz
waren eigener Anfertigung.
Jacken, Mäntel
Skunkse
Opossum etc.
zu vorteilhaften Preisen liefert
Kürschnermeister
A. Schlitner
Zürich 1
Limmatquai 8, I. Etage.

Ein schöner üppiger Busen

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

Damen
Unschöne Unterschenkel- u. Beinformen, sowie O- u. X-Beine sind **garantiert sofort** beseitigt durch Syst. Trappe. Damen und Herren erhalten diskrete Auskunft und Prospekte gegen 30 Rp. für Versandspesen. **A. Widmer, Arosa** Postfach 13412. [Z 3043 c

MÄNNER
können
FRAUEN FREUDE
machen,
wenn sie den Nebelspalter mit nach Hause bringen

Hochalpine Frauen-Tropfen
(Schutzmarke Rophaien)
reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schlaffheit und besonders dem **abzehrenden Weissfluss.**
Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauentropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauentropfen geheilt." Frl. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauentropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war."
Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75 nur durch das
Urschweiz. Kräuterhaus „Rophaien", Brunnen-Ingenbohl 8. [822]